

Asylrecht SVP geht auf Konfrontation mit der EU, *«Bund» vom 28. Juli*

Lösungen tun not

Vor einigen Tagen präsentierte die SVP ihre Forderungen im Asylbereich. Die Empörung ist gross. Sofort wurde überall mit der Rassismuskeule geschwungen. Zu Unrecht. An Leib und Leben bedrohten Menschen Asyl gewähren bedeutet, die humanitäre Verantwortung wahrnehmen. Das tun wir mehr als die meisten Länder.

In der Schweiz suchen mit 2,7 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner überdurchschnittlich viele Personen um Asyl nach (Rang 4 in Europa). Der europäische Durchschnitt liegt bei 0,85. Unsere Nachbarn weisen deutlich tiefere Quoten aus: Österreich: 2,06; Deutschland: 1,35; Frankreich: 0,99; Italien: 0,46. Die Gründe sind klar: Unser Asylrecht ist zu attraktiv - und wir sind zu naiv und zu nachgiebig gegenüber vertragsbrüchigen EU-Staaten. Unser System bietet Anreiz für Asylgesuche, obwohl nicht annähernd ein Asylgrund besteht - zum Nachteil der wirklich gefährdeten

«Unser Asylrecht ist zu attraktiv - und wir sind zu nachgiebig gegenüber vertragsbrüchigen EU-Staaten.»

Menschen. Folglich platzen die zahlreich vorhandenen Unterkünfte aus allen Nähten. Lösungen tun not. Bevor die Verhältnisse aus dem Ruder laufen und es in der Schweiz tatsächlich zu Fremdenhass kommt.

*Lars Guggisberg, Kirchlindach
Grossrat SVP*